



Der Speck, durchwachsen teils, teils fett,
ruht säuberlich auf einem Brett.
Zur Rechten steht, im Krug aus Stein,
ein halber Liter **Klettgau-Wein**.
Zur Linken ruht des Hausmanns Brot,
sowie ein Apfel, grün und rot.
Zum Messer greift der Freund des Specks
und löst die Schwarte vom Komplex.
Ei, Räucherwerk! Ei, zartes Reifen!
Er schneidet ihn in schmalen Streifen
nach Art der klugen Bäuerinnen
und ruft: „Nun kann der Schmaus beginnen!“
Ein Scheibchen Speck, ein Stückchen Brot,
ein Apfelschnitz und sapperlot!
Ein Schlückchen Wein! Wer das getan
fängt also gleich von vorne an.
So wird aus einem Vespergast
geschwind ein Vesperenthusiast,
der nach solch köstlichem Genuss
den Klettgau selig preisen muss.